



## Verspätete Meldungen, Bescheinigungen und Prämien

Die Verwaltung der Anfragen für Bescheinigungen, welche die verspäteten Meldungen bei der Wallonischen Region rechtfertigen, ist für die Tierhalter langwierig und schwer. Auch bei der ARSIA, ob Covid-19 oder nicht, müssen wir derzeit einen großen Zustrom von Anfragen verwalten, deren Zulässigkeit vor Erteilung der Bescheinigung unbedingt überprüft werden muss.

### Vorab einige unbestreitbare Grundlagen

- Die ARSIA ist nicht für die auferlegten Fristen verantwortlich, da diese durch die europäische Gesetzgebung festgelegt sind und in den nationalen königlichen Erlassen und den wallonischen Vorschriften niedergeschrieben sind,
- Die ARSIA ist nur der Sachbearbeiter für die Registrierungen des Rinderbestands, die letztlich in der zentralisierten Datenbank auf nationaler Ebene validiert werden und daher können wir auch nur die Gültigkeit der Registrierungen und ihrer Eintrittsdaten bestätigen,
- Die ARSIA besitzt weder die Amtsgewalt, noch die Befugnis, die Konditionalität, die Förderfähigkeit der GAP-Beihilfen und der Strafen für die Nichteinhaltung

gesetzlicher Anforderungen genau zu beurteilen,

- Die ARSIA hat keinerlei Einfluss auf die Strenge auf Ebene der Kontrollen und kann nur objektiv bestimmte Probleme vor Ort bestätigen, die eventuell den Schweregrad der Kontrollen mindern könnten, wobei die Behörde der alleinige Richter bleibt,
- Die ARSIA ist nicht die Empfangs- und Bearbeitungsstelle für Beschwerden innerhalb der WR.

### Die Realität vor Ort

Zahlreiche Anfragen für Bescheinigungen kommen tatsächlich von Züchtern, die die Verbringungen ihres Bestands (Geburten, Abgänge, ...) nicht innerhalb der gesetzlichen Frist von 7 Tagen gemeldet haben, was zu Sanktionen und daher zu Geldstrafen seitens der europäischen Kontrollstelle geführt hat, die in unserer Region vom wallonischen öffentlichen Dienst vertreten wird.

Diese, an die ARSIA gesendeten Bescheinigungsanfragen gehen leider über den einzigen Fall hinaus, für den wir in diesem Jahr antworten können und müssen, nämlich die direkte Folge der Computerinstabilität "Sanitel-Cerise", die von April bis Mai 2019 zeitweise aufgetreten ist. Natürlich hält

die überwiegende Mehrheit der Antragsteller ihren Fall für gerechtfertigt und vorrangig, während die Überprüfung ihrer Akte auf der Grundlage unserer Registrierungen letztendlich jede Möglichkeit einer Berufung ausschließt, was wir leicht nachweisen können, da die Meldungsverzögerungen nicht auf einen eventuellen Computerfehler zurückzuführen sind.

Letztendlich wurde unnötig Zeit verschwendet, anstatt sich den Züchtern zu widmen, die zum Zeitpunkt des Computervorfalles tatsächlich in Ordnung waren. Um Zeit bei der Einreichung einer Beschwerde zu sparen und diese gegenüber der WR zu begründen, bemerken wir, dass alle diese Meldungen und somit die Beweise für die Gültigkeit ihrer Anfrage, in CERISE zur Verfügung stehen. Eine vorherige Überprüfung vor dem Einreichen eines Begründungsantrags würde daher unnötige und äußerst zeitaufwendige Arbeit vermeiden.

Aufgrund der erhaltenen Informationen ist es ferner sehr wahrscheinlich, dass die derzeitige Beschwerdefrist über den 31. Mai hinaus verlängert wird, damit alle zu bearbeitenden Akten bei der Aufsichtsbehörde eingereicht werden können.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Zusammenarbeit.

*Jean-Paul Dubois, Direktor der Abteilung Rückverfolgbarkeit*

### Bescheinigungen bald in Rechnung gestellt

Die Hilfsmittel zur Eigenkontrolle, die den vielen CERISE-Benutzern zur Verfügung gestellt werden, ermöglichen einen guten Überblick über ihre Situation in Bezug auf die GAP-Anforderungen. Darüber hinaus muss unser Dienst zur Überprüfung der eventuellen Unstimmigkeiten, der auch die Bescheinigungen ausstellt, hierfür viel Zeit aufwenden, wobei alle anderen Angelegenheiten eingestellt werden und dies, mehrmals im Jahr. Wir erwägen daher, dies zu einer kostenpflichtigen Dienstleistung zu machen, zum selben Preis wie die Bestandsinventare, die zusätzlich auf Anfrage ausgedruckt werden.

### Die Zahlungsaufforderung der Beiträge wird nicht mehr per Post versandt

Um die Postkosten zu begrenzen, erhalten die Tierhalter nun direkt die Rechnung für ihre ARSIA<sup>+</sup>-Beiträge und die Gebühr für die Identifizierung. Erinnerung: alle Rechnungen, aufgelistet nach «bezahlt/nicht bezahlt» können in CERISE eingesehen werden!

## Hallo, der Autopsie-Saal?

Covid... der Autopsie-Raum leer? Nein! Trotz dieser turbulenten Zeiten leert sich der Autopsie-Saal nicht und die Messer können auch nicht geräumt werden! Als wesentlich angesehene Aktivitäten (wie auch all die anderen der ARSIA), bleiben die Autopsie und die allgemeine Pathologie im Einsatz und gewährleisten die vollständige Dienstleistung, von der Einsammlung der Kadaver bis zum Untersuchungsbericht, über eine Vielzahl von Analysen, die manchmal für die Diagnose unerlässlich sind. Das Covid-19 hat die Welt daran erinnert: ohne Untersuchung, ohne Analyse, keine Diagnose. Ohne Diagnose keine ordnungsgemäße Verwaltung einer Epidemie.

Die Autopsie ist ein wertvoller Verbündeter bei Unwägbarkeiten in der Zucht und unerlässlich, wenn Todesfälle auftreten. Sie alleine ermöglicht es, eine ausreichende Anzahl von Pathologien wie Fremdkörper, virale oder bakterielle Lungenentzündung, tödlichen Parasitismus, Verdauungsstörungen lebensmittelbedingten Ursprungs, Vergiftung, Paratuberkulose, Marek, Leukose oder andere Knotenerkrankungen beim Geflügel, hämorrhagische Septikämie bei Kaninchen, ... mit ausreichender Präzision anzugehen. Manchmal erweisen sich zusätzliche Untersuchungen als notwendig, um den

genauen Ursprung der Krankheit zu bestätigen, ob sie infektiöser Natur ist oder nicht.

Der zu Beginn des Jahres 2018 eingeführte und bisher der Rinderart gewidmete «Kit Autopsie», ein erweitertes Paket fixer und spezifischer Analysen der entdeckten Verletzungen, hat es ermöglicht, die Nachsuche und den Nachweis von Krankheitserregern in Verbindung mit den, in der Zucht angetroffenen Krankheiten, deutlich zu verbessern. Zu einem besonders attraktiven Preis angeboten, ist diese Investition sehr wertvoll: dieses Werkzeug stellt nicht nur eine unbestreitbare Hilfe für die Beziehung Tierhalter - Tierarzt dar, um 'das Feuer zu löschen' und anschließend einen vorbeugenden Ansatz einzuführen, sondern ist auch im gemeinsamen Rahmen der epidemiologischen Überwachung von entscheidender Bedeutung. Nur wenige Analysen bieten eine so breite Sicht auf die Pathologien, wie eine Autopsie!

Die ARSIA ist ständig bemüht, ihre Dienstleistungen zu verbessern und optimiert nun die Autopsie-Kits für Rinder: von nun an wird die Histologie (mikroskopische Untersuchung der Gewebe) systematisch bei Verdauungs-, Atemwegs- und Nervenstörungen eingesetzt. Diese Untersuchung bestätigt die Beteiligung des, beim Tod des Tieres, nachgewiesenen

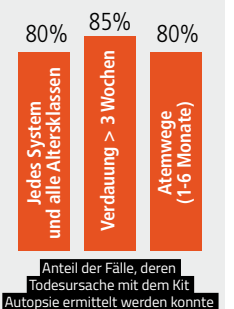
Infektionserregers, zieht jedoch auch die nicht infektiöse Möglichkeit in Erwägung (lebensmittelbedingt, toxisch, ...), wenn keine Krankheitserreger gefunden werden. Diese Analyse bringt somit eine neue Dimension in die Diagnose. Darüber hinaus wird die Nachsuche der Ehrlichiose während dem riskanten Zeitraum durchgeführt und dies, an jedem Rind mit einer Pneumonie. Schließlich sind die Autopsie-Kits nicht mehr nur für die Rinder bestimmt: auch kleine Wiederkäuer, Geflügel und Schweine

profitieren von einem festen Panel, das mit kostengünstigen Analysen ausgestattet ist.

Ihr Tierarzt berät Sie gerne. Er verfügt, aufgrund seiner Ausbildung und seines Berufs, über eine erweiterte sanitäre Sicht. Er kann das Interesse beurteilen, einen Kadaver zur Autopsie zu überweisen und ergänzende Untersuchungen durchzuführen. Wenden Sie sich angesichts verdächtiger Todesfälle, ob diese serienmäßig auftreten oder nicht, an Ihren Tierarzt und vertrauen Sie ihm

Von den 600 autopsierten Rinderkadavern seit Beginn des Jahres, konnte die Ursache für den Tod bei 8 von 10 Fällen bestimmt werden. Bei den Durchfällen der jungen Kälber, bei denen das Rotavirus, das Coronavirus, die Kryptosporidiose und diverse Bakterien grassieren, wurde in beinahe 90% der Fälle der Erreger isoliert. Der Atemwegs-Kit, welcher die Autopsie, die bakteriologische Kultur und die PCR kombiniert, konnte mehr als 8 von 10 Fälle aufklären.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass ein negatives Resultat ein verwertbares Ergebnis ist und nicht die Folge einer verfehlten Analyse! Sicherlich kann der fehlende Nachweis eines infektiösen Erregers auf dessen Tod und/oder seiner Beseitigung durch die Reaktion des Organismus zurückzuführen sein. Die erwiesene Abwesenheit von beweiskräftigen biologischen Elementen kann jedoch andere, nicht infektiöse Todesursachen aufzeigen. Ebenso kann eine Autopsie, bei der keine groben Verletzungen festgestellt werden, den Tierarzt zu selteneren Erkrankungen führen: dies ist der Fall beim Botulismus, dessen Ausdruck bei der Autopsie sehr undeutlich ist, im Gegensatz zu den klinischen Anzeichen, die den praktizierenden Tierärzten nur allzu bekannt sind.





# Die Verdauungswürmer der Wiederkäuer beherrschen

Die ARSIA bietet ein Abonnement für einen Überwachungsplan des Magen-Darm-Parasitenbefalls der großen und kleinen Wiederkäuer an



Basierend auf einer Reihe von Analysen, die an Kot- und Blutproben und zu drei "Schlüssel"-Perioden der Weidesaison durchgeführt werden, ist dieses Abonnement den beitragszahlenden Tierhaltern der ARSIA+ vorbehalten, zu einem sehr erschwinglichen Preis !

Interesse an weiteren Details dieser Überwachung? Reden Sie mit Ihrem Tierarzt!

Tel : 083/23.05.15 E-mail : thierry.petitjean@arsia.be / francois.claine@arsia.be

Web : https://www.arsia.be/nos-services-a-lelevage/abonnement-au-suivi-parasitaire/

Der Frühling ist da, das Gras wächst üppig, Kühe, Schafe und Ziegen freuen sich darüber! Auch wenn sich Pastoralismus auf Parasitismus reimt, ist dies nicht unbedingt gleichbedeutend mit Krankheit.

Die Verwaltung des Parasitismus ist komplex. Meistens vernachlässigt, wird sie oft in einem Wort zusammengefasst: Entwurmung. Glücklicherweise existieren diese Medikamente und sind verfügbar. Aber oft beeinträchtigt ihre Verwendung, wenn sie übermäßig und unbegründet ist, die Herstellung einer dauerhaften Immunität und des Gleichgewichts Wirtstier-Parasit. Dieses Gleichgewicht ermöglicht dem Tier, den Parasiten zu beherbergen, ohne seine Gesundheit zu beeinträchtigen, während gleichzeitig die Fortpflanzung des Parasiten eingeschränkt wird:

diese immunisierten Tiere reinigen die Weide von vorhandenen Larven und begrenzen den Befall jüngerer, empfindlicher Tiere.

## Wie kann ein Gleichgewicht erreicht werden?

Ein regelmäßiger und langfristiger Kontakt mit den Parasiten ist für die Herstellung einer hochwertigen Immunität unerlässlich. Für einige Würmer ist die erforderliche Zeit bedeutend: es wird davon ausgegangen, dass zwei Weidesaisons erforderlich sind, d.h. 10 Monate wirksamer Kontakt, um sich gegen den Labmagenwurm *Ostertagia ostertagi* zu immunisieren. Jegliche Entwurmung während dieser Zeit zerstört den Kontakt. Gegebenenfalls sind also mehr als 2 Saisons notwendig, damit das Tier das Gleichgewicht erreicht, falls es dieses

eines Tages erreicht. Seine Produktionsleistungen werden somit beeinträchtigt.

## Wie kann dieses Gleichgewicht überwacht und Probleme vermieden werden?

Die ARSIA verfügt in ihrem Serviceangebot seit langem über ein umfangreiches Panel parasitärer Analysen anhand von Kot und Blut, die nicht immer einfach zu verwenden sind: welche Analysen sollen angefragt werden? Wann? An welchen Tieren? Um diese Fragen zu beantworten, bietet die ARSIA heute einen Rahmen jährlicher Analysen an, der auf die Kategorien der gefährdeten Tiere und die Schlüsselperioden für deren Durchführung abzielt.

Dieses «Abonnement» wird den beitragszahlenden Mitgliedern der Solidarkasse ARSIA+ angeboten, zu einem sehr niedrigen Preis angesichts aller angebotenen Dienstleistungen. Dies ermöglicht Ihrem Betriebstierarzt, anhand der Interpretationskategorien :

- die jährliche Entwicklung des Parasitismus in der Zucht zu überwachen,
- vorzusorgen und daher ggf. zum richtigen Zeitpunkt zu handeln,
- die zootecnische Verwaltung auf der Grundlage konkreter Elemente zu verbessern,
- bei der Einstellung, die Angemessenheit und die langfristige Wirksamkeit des Parasitenprogramms abzuschätzen.



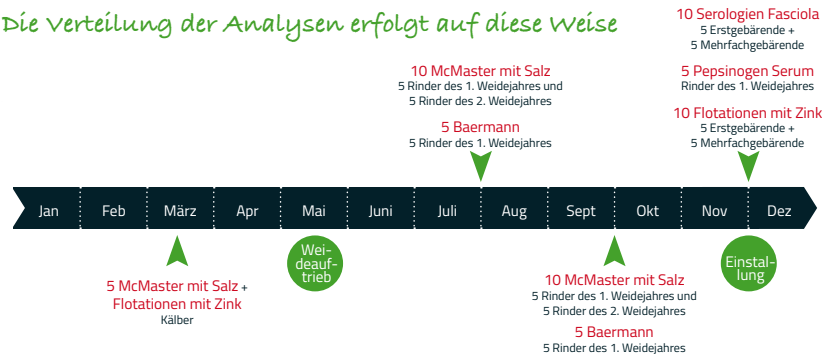
## Magen-Darm-Parasitosen in Rinderbeständen

Dieses Abonnement « Rinder » wird für höchstens 250 Abonnenten zu einem Preis von 80 € angeboten, für die beitragszahlenden Züchter der Solidarkasse ARSIA+ und beinhaltet:

- 25 McMaster mit Salz (Koprokopie, Zählung der Eier/Gramm Fäkalien)
- 15 Flotationen mit Zink (Koprokopie, Nachsuche der Leber- und Pansen-Egel)
- 10 Baermann (Koprokopie, Nachsuche von *Dictyocaulus*)
- 10 Serologien *Fasciola hepatica*: Nachsuche der Antikörper gegen *Fasciola hepatica*, die einen kürzlichen Kontakt mit dem Parasiten beweisen.
- 5 Pepsinogen Serum: Messung des Befalls mit *Ostertagia ostertagi*, des Risikos eines Anstiegs von Hypobiose und Einschätzung der Wirksamkeit des Parasitenprogramms

Die zusätzlichen Analysen werden zum üblichen Einheitspreis berechnet. Die Gesamtkosten dieses Abonnements liegen bei 557,80 € pro Bestand, beitragszahlender Tarif. **Die Teilnahme des Züchters liegt bei 80 €, somit beläuft sich die Aktion der ARSIA+ auf 477,80 € pro Bestand.**

Die Verteilung der Analysen erfolgt auf diese Weise



Das Probenahmematerial, der Probenahmeplan, die Analyseanfragen, der epidemiologische Fragebogen und die Interpretationstabellen werden Ihnen nach Unterzeichnung und Zahlung des fälligen Betrags ausgehändigt; alle Dokumente können auf der Internetseite der ARSIA heruntergeladen werden. Als Erinnerung erhalten Sie zum Bezugszeitraum (Juli-August, September-Oktober, Einstellung und Winter) die spezifische Analyseanfrage mit den zu beprobenden Tieren, sowie den Analysen, die das Labor durchführt.



## Magen-Darm-Parasitosen in Schafs- und Ziegenbeständen

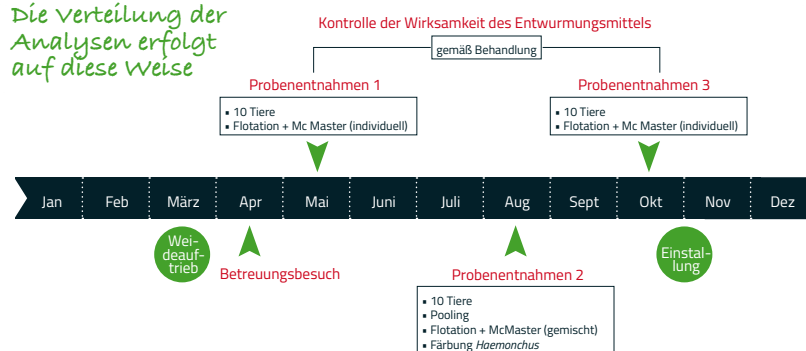


Dieses spezielle Abonnement für Schafe und Ziegen wird den beitragszahlenden Züchtern der Solidarkasse ARSIA+ zum Preis von 150 € angeboten und beinhaltet:

- 1 Besuch zur veterinärmedizinischen Betreuung seitens der Arsia
- das notwendige Material zur Überwachung der Tiere und für die Probenentnahmen
- 20 individuelle Kotanalysen
- 1 gemischte Kotanalyse
- 1 spezifische Färbung « *Haemonchus contortus* »
- 1 Kontrolle der Wirksamkeit des Entwurmungsmittels

Die zusätzlichen Analysen werden zum üblichen Einheitspreis berechnet. Die Gesamtkosten dieses Abonnements liegen bei 418,33 € pro Los, beitragszahlender Tarif. **Die Teilnahme des Züchters liegt bei 150 €, somit beläuft sich die Aktion der ARSIA+ auf 268,33 € pro Los.**

Die Verteilung der Analysen erfolgt auf diese Weise



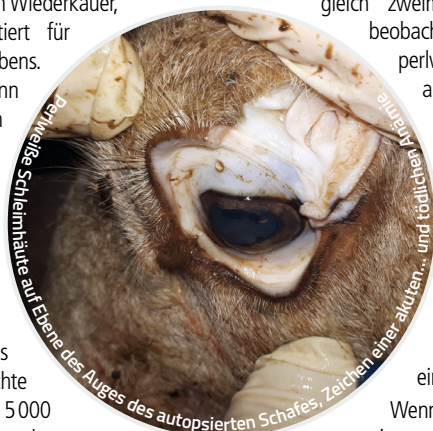
Das gesamte, zur Überwachung der Tiere und zur Durchführung der Proben für den Versand an unser Labor erforderliche Material, wird nach Vertragsunterzeichnung und Zahlung des fälligen Betrags übergeben. Die Bedingungen des Abonnementvertrags können auf der Website der ARSIA eingesehen werden.

# Zwei Schafe Opfer eines Verdauungswurms

Mit der Rückkehr der schönen Tage erwacht die Natur. Allmählich erwacht der Bär aus seiner Winterstarre, denn er hatte die gute Idee, sich den ganzen Winter über auszuruhen. Jetzt taucht er noch etwas mühevoll wieder auf... Und er ist sehr hungrig! Der Grizzlybär ist nicht der einzige. Auch bei den Verdauungswürmern ist der Instinkt vorhanden, den Winter zu überleben. Wenn die klimatischen Bedingungen für das Schlüpfen des Eies und die Entwicklung zur infektiösen Larve in der Außenwelt ungünstig sind, stoppt die eingenommene Larve ihre Entwicklung im Wirtstier. Sie wartet auf bessere Bedingungen für das Überleben ihrer zukünftigen Nachkommenschaft.

In der Parasitologie wird diese Fähigkeit Hypobiose genannt. In unserem Fall erweist

sich *Haemonchus contortus*, ein Wurm des Labmagens der kleinen Wiederkäuer, als besonders talentiert für diese Art des Überlebens. Zu Hunderten, wenn nicht zu Tausenden anwesend, wachen sie gleichzeitig auf und haben großen Hunger... was sie schamlos zum Nachteil des Wirtes ausnutzen, denn ihre Nahrung ist das Blut. Sie sind regelrechte Miniaturvampire, da 5000 Individuen ein erwachsenes Schaf innerhalb von 3 Tagen töten



können. Genau das haben wir im April gleich zweimal im Autopsie-Saal beobachtet: der Kadaver wies perlweiße Schleimhäute auf, Anzeichen für einen tödlichen Blutverlust (siehe Foto). Bei der Öffnung des Labmagens wimmelten Tausende von runden Würmern mit einer Länge von 2 bis 3 cm in einer blutigen Flüssigkeit. Wenn die Parasitenbelastung geringer gewesen wäre, hätte das Tier sich wehren können, indem es seine

Produktion von roten Blutkörperchen aktiviert hätte, um die Verluste auszugleichen. Mit der Zeit und ohne einen zusätzlichen Befall, hätte es den Angreifer besiegt. Diese Erscheinungen - manchmal tödlich - sind nicht auf einen im Winter erworbenen Befall zurückzuführen, sondern auf die letzte Weidesaison. **Wird dieser Befall kontrolliert, kann das Schlimmste vermieden werden.** Aus diesem Grund bietet die ARSIA nunmehr ein Abonnement zur Überwachung des Parasitenbefalls an (siehe oben), mit dem die Entwicklung des Parasitismus auf der Weide überwacht werden kann, die Risiken vermieden und, im Falle schlechter Indikatoren, frühzeitig eingegriffen werden kann und die Strategie zur Verwaltung der Weiden im folgenden Jahr überprüft werden kann.

# Epidemiologischer Bericht

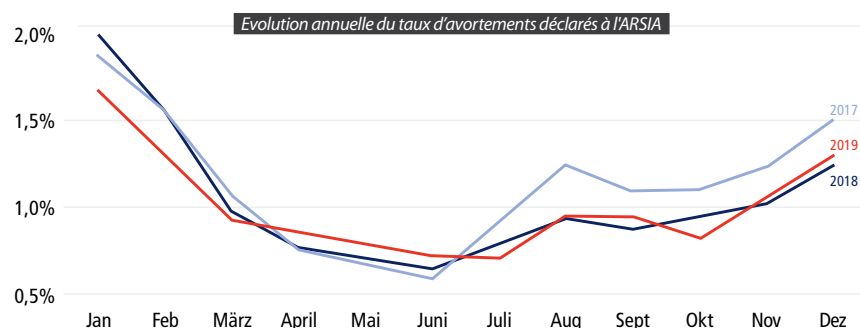
Wallonisches Netzwerk der epidemiologischen Überwachung der Fehlgeburten bei Rindern und kleinen Wiederkäuern

Nach dem Winter ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Hier einige aufschlussreiche Ergebnisse der Überwachung der Fehlgeburten bei der ARSIA im Jahr 2019.

Im Laufe der letzten 3 Jahre haben 83 % der Betriebe mindestens eine Fehlgeburt gemeldet. Nur 45 % der Betriebe haben im Jahr 2010 an der Meldung der Fehlgeburten teilgenommen. In 10 Jahren hat sich die Teilnehmerate jedoch fast verdoppelt! Dies zeigt das Interesse des Protokoll Fehlgeburt und die Beteiligung der Tierhalter angesichts dieser Problematik.

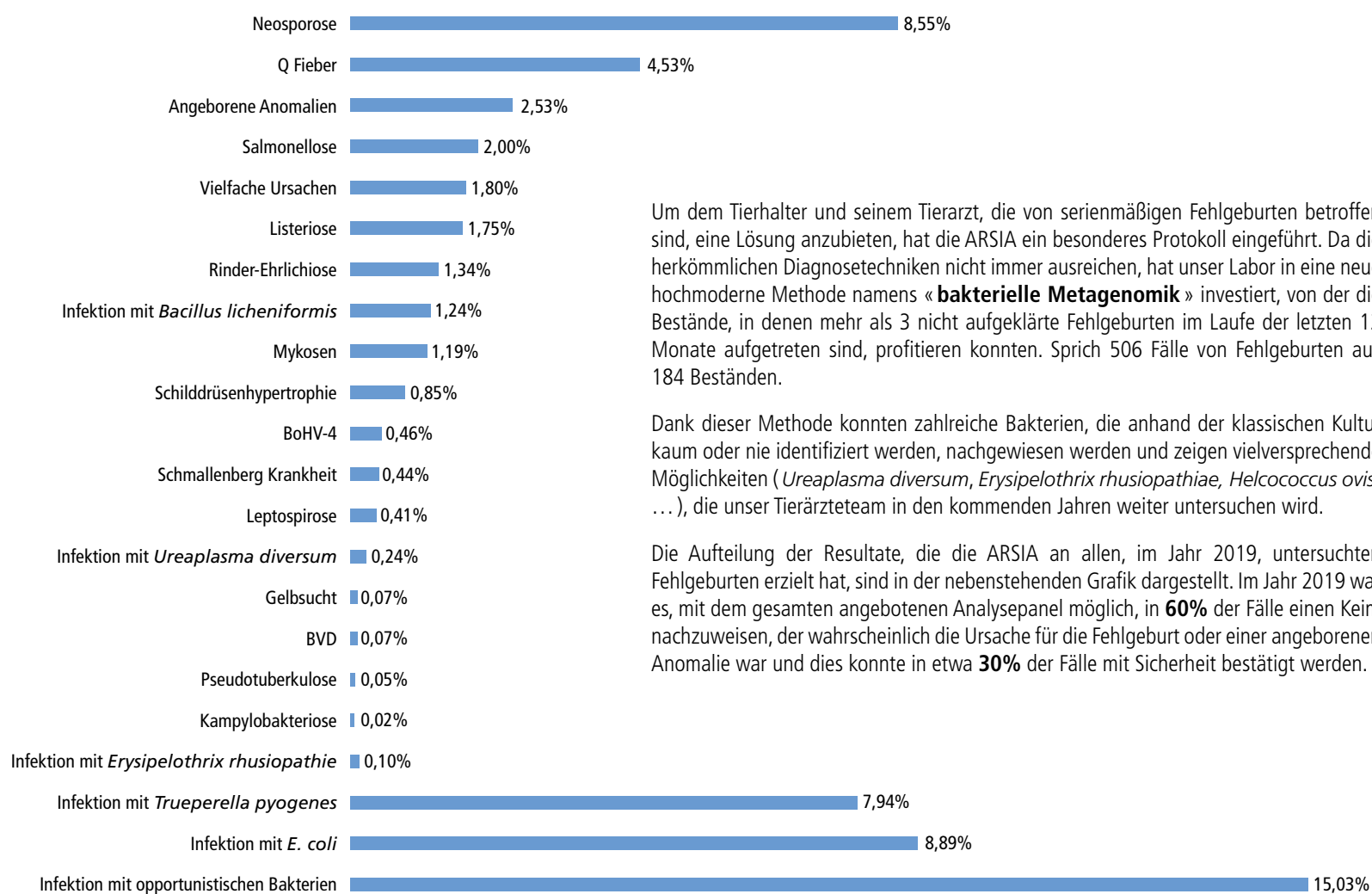
Trotz eines leichten Rückgangs der absoluten Zahl der gemeldeten Fehlgeburten, bleibt die Melderate im Jahr 2019 (nebenstehende Grafik) stabil, wobei auch die Anzahl Geburten in der Wallonie zurückgegangen ist..

<sup>1</sup> Jährliche Entwicklung der, bei der ARSIA gemeldeten Fehlgeburtenrate



## Neue Technik, neue Möglichkeiten!

Jährliche Entwicklung der, bei der ARSIA gemeldeten Fehlgeburtenrate



Um dem Tierhalter und seinem Tierarzt, die von serienmäßigen Fehlgeburten betroffen sind, eine Lösung anzubieten, hat die ARSIA ein besonderes Protokoll eingeführt. Da die herkömmlichen Diagnosetechniken nicht immer ausreichen, hat unser Labor in eine neue hochmoderne Methode namens « **bakterielle Metagenomik** » investiert, von der die Bestände, in denen mehr als 3 nicht aufgeklärte Fehlgeburten im Laufe der letzten 12 Monate aufgetreten sind, profitieren konnten. Sprich 506 Fälle von Fehlgeburten aus 184 Beständen.

Dank dieser Methode konnten zahlreiche Bakterien, die anhand der klassischen Kultur kaum oder nie identifiziert werden, nachgewiesen werden und zeigen vielversprechende Möglichkeiten (*Ureaplasma diversum*, *Erysipelothrix rhusiopathiae*, *Helcococcus ovis*, ...), die unser Tierärzteteam in den kommenden Jahren weiter untersuchen wird.

Die Aufteilung der Resultate, die die ARSIA an allen, im Jahr 2019, untersuchten Fehlgeburten erzielt hat, sind in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Im Jahr 2019 war es, mit dem gesamten angebotenen Analysepanel möglich, in **60%** der Fälle einen Keim nachzuweisen, der wahrscheinlich die Ursache für die Fehlgeburt oder einer angeborenen Anomalie war und dies konnte in etwa **30%** der Fälle mit Sicherheit bestätigt werden.

## Die schönen Tage kehren zurück, die Weidesaison und die Rinder-Ehrlichiose auch... ?

Wenn ja, dann ist sie eine der Hauptursachen für Fehlgeburten im Sommer: die Rinder-Ehrlichiose, auch «Krankheit der dicken Fessel» genannt, die durch die Bakterie *Anaplasma phagocytophilum* verursacht wird und **ausschließlich durch Zecken übertragen wird**. Seit 6 Jahren überwachen wir sie und beobachten klassisch **zwei eindeutige Höhepunkte**, den **ersten im Juni** und den **zweiten im September**. Der Risikozeitraum erstreckt sich jedoch über die gesamte Weidesaison.

Die Krankheit betrifft selten ein einziges Tier des Bestands! Die Überwachung der Tiere ist wichtig, um die ersten Anzeichen der Krankheit zu erkennen, den Tierarzt zu rufen und eventuelle, andere Fälle zu verhindern. Achten Sie besonders auf **Weiden in der Nähe von Wäldern und Hecken**, auf denen die Rinder **mehr als doppelt so häufig durch Zecken kontaminiert werden können**.

Das Beste ist wahrscheinlich, Ihre **trächtigen** Kühe dort, so weit wie möglich, nicht weiden zu lassen...

## Ein Abort in Ihrem Betrieb?

Rufen Sie Ihren Tierarzt an und wenden Sie sich an die Dienste der ARSIA

für die kostenlose Einsammlung des Kadavers und die Inanspruchnahme des Protokoll Fehlgeburt, Telefonnummer 083 23 05 15 und/oder senden Sie die 1. Seite des Dokuments « FORM 45 » per E-Mail an ramassage.cadavre@arsia.be oder per Fax an 065 39 97 11





# BIOSICHERHEIT



## Kit Ankauf und Leptospirose: 12 Antworten auf Ihre Fragen

Sie haben ein Rind gekauft und es vor der Einfuhr in Ihren Bestand sorgfältig testen lassen anhand des Kit Ankauf ([weitere Infos auf unserer Website](#)). Leider ist die Nachsuche der Leptospirose positiv. Was tun ?

### Die Leptospirose

**Verantwortlicher Keim:** die Bakterie *Leptospira*

Auf der ganzen Welt gibt es zahlreiche verschiedene Serovare (Sorten). In Belgien sind rund zehn *Leptospira*-Varianten signifikant vorhanden.

Die Variante, die bei der ARSIA im Kit Ankauf nachgesucht wird, ist *Leptospira hardjo*. Das Rind ist der Endwirt, was bedeutet, dass die infizierten Tiere Träger und Ausscheider werden können und dies, über lange Zeiträume und die Krankheit von einem Bestand zum anderen übertragen können. Laut einer Studie aus dem Jahr 2015 zirkuliert dieser Keim in 2,1% unserer wallonischen Bestände.

### 1. Welche ergänzenden Untersuchungen können durchgeführt werden ?

Die Leptospiren sind gewöhnlich im Urin der Tiere anwesend. Es wird empfohlen, sie dort mittels eines PCR-Tests nachzusuchen und diese Probenentnahmen nach einigen Tagen zu wiederholen. Gegebenenfalls kann ein spezifischer Test anhand von Serum (im Referenzlabor für Leptospiren durchgeführt) gezielt die hauptsächlich in Belgien zirkulierenden Varianten nachsuchen, worunter *hardjo*... da es zahlreiche andere gibt !

### 2. Welche sind die Ausscheidungswege des Keims ?

Urin, Milch, Produkte der Fehlgeburt und Sperma. Die Bakterie infiziert das Tier über die Schleimhäute, aber auch über kleine Hautverletzungen.

### 3. Kann ein Stier die Krankheit auf dem Geschlechtsweg übertragen ?

Ja.

### 4. Wurde das positive Tier isoliert, wie hoch ist dann das Risiko der Einschleppung der Krankheit ?

Die Umwelt ist die Hauptansteckungsquelle. Das Überleben der Leptospiren wird dort durch die Feuchtigkeit, die fehlenden UV-Strahlen, die Temperaturen nahe 20°C und die stehenden Gewässer begünstigt. Nach der Quarantäne muss der Raum daher gründlich gereinigt und desinfiziert werden !

### 5. Das positive Tier wurde in den Bestand eingeführt. Besteht ein Risiko ?

Ja, das Rind ist der Endwirt für die Variante *Leptospira hardjo* und spielt die Rolle des Reservoirs. Bei den meisten anderen Varianten sind es die Nagetiere oder kleine Tiere, die die Bakterie über ihren Urin verbreiten.

### 6. Welches Risiko besteht, wenn ein positives Tier behalten wird ?

Die Folgen einer Infektion sind Fehlgeburten, Todgeburten, Geburten von schwächlichen

Kälbern und Fruchtbarkeitsstörungen.

### 7. Mein Bestand ist bereits mit dieser Krankheit infiziert, welches Risiko besteht, wenn ich dieses Tier einführe ?

Ein Anstieg der Verseuchung der Umwelt und daher des Infektionsdrucks... und das Risiko, neue virulenterer Stämme einzuführen.

### 8. Wie lange dauert die Ausscheidung ?

Der Trägerzustand und die Ausscheidung im Urin können mehrere Monate andauern.

### 9. Gibt es eine Behandlung ?

Ja, eine Antibiotikabehandlung. Diese Behandlung garantiert jedoch keine vollständige Unterdrückung der Ausscheidung, da die Bakterien in der Niere "Schutz suchen" und Antibiotika nicht immer zugänglich sind.

### 10. Besteht ein Risiko für die Gesundheit des Menschen ?

Ja, es handelt sich um eine anerkannte Berufskrankheit, auch «Melkerfieber» genannt. Die Übertragung durch direkten Kontakt über die Schleimhäute ist möglich (Augen, Nase, ...) oder über die Haut, im Falle kleiner Wunden.

### 11. Welche Möglichkeiten bestehen für den Abgang des Tieres ?

Die Leptospirose stellt keinen Wandlungsmangel dar. Der Verkauf kann nur im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Verkäufer oder auf der Grundlage eines diesbezüglichen und zuvor vom Käufer und vom Verkäufer unterzeichneten Kaufvertrags annulliert werden. Ein Modell dieser Verkaufsvereinbarung ist auf der Internetseite der ARSIA verfügbar.

### 12. Muss die Reform des positiven Tieres in Betracht gezogen werden ?

Ja, auch wenn es eine Antibiotikabehandlung gibt, kann diese leider keine Garantie geben.

**Ich bin der Verkäufer eines positiv nachgewiesenen Tieres, was bietet die ARSIA mir an ?**

Zurzeit gibt es keinen Plan zur Bekämpfung der Leptospirose. Auf Anfrage und in Absprache mit Ihrem Tierarzt, ist eine Beratung durch einen Tierarzt der ARSIA immer möglich.

## Afrikanische Schweinepest

### Erhöhte und aktive Überwachung !

#### 1. gute Nachricht: vom Gesundheitsfonds finanzierte Entschädigungen für die Probenentnahmen der Tierärzte, im Rahmen der erhöhten Überwachung

Der Höhepunkt der Krankheit ist vorbei und wir hoffen, unseren ASP-freien Status wiederzuerlangen, was, wenn alles gut geht, bis Ende dieses Jahres möglich ist. Dies bedeutet nicht, dass Belgien dann vollständig vor der ASP geschützt ist. **Die Krankheit grassiert noch stets in Europa und Asien. Wir müssen daher weiterhin die notwendige Aufmerksamkeit auf diese besorgniserregende und weit verbreitete Krankheit richten!** Alle Beteiligten im Schweine- und Jagdsektor sind verantwortlich und betroffen: **Schweinezüchter, Betriebstierärzte und Jäger, aber auch Händler, Schlachthöfe, Techniker, Besamungstechniker, ...**

Die Schweinezüchter müssen die gesetzlichen Biosicherheitsmaßnahmen bereits korrekt

anwenden (durchsetzen). **Sollte das Virus dennoch eingeschleppt werden, kann eine erhöhte Wachsamkeit dem Landwirt und seinem Tierarzt helfen, die ASP frühzeitig zu erkennen.** Die Ansteckung kann dann schnell eingedämmt werden, insbesondere die, anderer Betriebe.

Die ASP ist eine meldepflichtige Krankheit. Jedes Mal, wenn verdächtige Symptome festgestellt werden, vertraut der Tierarzt der ARSIA Proben von drei kranken Tieren oder einen frischen Kadaver an, zwecks einer Analyse und/oder einer Autopsie... Die Analysen wurden bereits zu Lasten der FASNK durchgeführt, ab jetzt werden auch die Tierärztkosten vom Gesundheitsfonds übernommen.

#### 2. gute Nachricht: Die FASNK startet eine aktive Überwachung bei den Hausschweinen. Ziel: Aktivierung der Verhandlungen mit den Einfuhrländern

Um die Abwesenheit einer Zirkulation in der belgischen Schweinepopulation zu beweisen, die Importländer davon zu überzeugen, das Embargo infolge der ASP-Epidemie aufzuheben und den Markt, hauptsächlich in Asien, mit Belgien wieder zu öffnen, bietet die FASNK an, in Zusammenarbeit mit der ARSIA und der DGZ, eine aktive Überwachung durchzuführen, anhand der Proben, die im Rahmen der Bekämpfung der Aujeszky-Krankheit gesammelt wurden. Also keine zusätzlichen Probenentnahmen (weder Kosten)!

Das Vorhaben ist für diesen Mai geplant, aber da Covid19 verpflichtet, werden die Probenentnahmen durchgeführt, die die Proben gelagert und die Analysen so schnell es für die Labors möglich ist, durchgeführt.

In der Praxis betrifft die aktive Überwachung 2

**Gruppen von Schweinen**, je nach gezielter oder zufälliger Überwachung. **Die gezielte Überwachung** betrifft die 3 folgenden Risikogruppen: die Schweinezuchtbetriebe in oder ganz in der Nähe der «ASP»-Regionen, also die Provinz Luxemburg, die Schweinezuchtbetriebe mit Auslauffläche im ganzen Land und die Betriebe, die Zuchtschweine vermarkten. **Die zufällige Überwachung** besteht aus Stichproben aus dem ganzen Land.

Mehr als 300 Züchtungen werden zwischen Mai und September 2020 auf diese Weise getestet.

Für diese vorausgewählten Betriebe wird also ein Untersuchungsergebnis für die ASP auf dem üblichen Laboranalysebericht sichtbar sein. **Seien Sie also nicht überrascht, wenn Sie es gegebenenfalls sehen !**